

Shakespeare ohne Schenkelklopfen



Auf Theater-Sommertour
Von Johanna Lemke

Im Dresdner Bärenzwinger schützt ein Dach vor Regen, während fünf Schauspieler mit großer Spiellust das Publikum verzaubern.

Peter Förster hat zwei Handys. „Eigentlich bin ich nicht so“, sagt er fast entschuldigend. Das eine Handy ist auch in Wirklichkeit nur für die Kartenvorbestellungen da. Peter Försters Sommertheater läuft gut, oft sogar sehr gut. Was einerseits sicherlich an dem hervorragenden Spielort liegt, dem Bärenzwinger am Brühlschen Garten. Doch auch das Konzept, das er als „intelligentes Theater für die Leute“ beschreibt, funktioniert.

2003 ging es los. Der Dresdner Regisseur Peter Förster wollte Sommertheater in seiner Heimatstadt machen, „aber auf Schenkelklopfer hatte ich keine Lust“. Davon gab es damals ohnehin genug. Und so kam es, dass er „Die Mitschuldigen“ von Goethe nahm und ein bisschen was wegstrich, einiges hinzufügte, bis es komisch genug für ein Sommertheater und dennoch anspruchsvoll war. Als „Shakespeare-Spielweise“ beschreibt Förster das, was nun Jahr um Jahr im Bärenzwinger zu sehen ist. Er meint damit, dass es keine aufwendigen Umbauten gibt und keine trick-

reichen Lichtstimmungen, so könne man nichts wegmogeln, „alles muss über die Geschichte und die Schauspieler funktionieren“. Ein neues Stück pro Sommer gibt es, nach Goethe kamen Stücke mit Namen wie „Kabale und Hiebe“, „Das

Sommernachtstrauma“ oder „Der fliehende Holländer“.

In den ersten Jahren zeigte Förster Theater noch unter freiem Himmel. Das sei schön gewesen, sagt er, aber eben auch ungewiss. Nun, da es ein Dach über dem Bärenzwinger

gibt, kann er seine Stücke sechs Tage die Woche ansetzen und muss keinen Ausfall riskieren. Und unter dem etwas angegrüneten Glasdach fühlt es sich auch noch so an wie draußen, zumal der Zuschauerraum nicht beheizt ist und sich der

Wein seinen Weg irgendwie in den Innenraum gebahnt hat.

Sein diesjähriges Stück hat Peter Förster „Zar und Zimmermädchen“ genannt, es ist eine Mischung aus Lortzing-Oper und Sozialismus-Satire, aus Shakespeareklamak und



Wer hier reingeht, kriegt Herzblut zu sehen: Regisseur Peter Förster vor dem Eingang zum Dresdner Bärenzwinger.

Foto: Robert Michael

Kabarett. Fünf junge Schauspieler springen immer wieder aus ihren Rollen und in neue hinein, sie säusen oder rattern das von Förster gedichtete Versmaß herunter und tun im nächsten Moment so, als sei alles nur gespielt. „Es geht ein Gespenst herum in Europa: Das Gespenst des Komponisten“ ist einer dieser Sätze, die doppelbödig und gleichzeitig herrlich absurd daherkommen. Eben Sommertheater für die Leute, bei dem man fast unmerklich sogar noch einiges lernt. Ohne effektvolle Lichtstimmungen – dafür mit umso mehr Herzblut.

Info In dieser Serie stellen wir Ihnen immer mittwochs die schönsten Sommer Bühnen in Sachsen vor. Bisher erschienen: TIP Wolkau, Waldbühne Schirgiswalde, Naturbühne Maxen, Theaterruine St. Pauli, Naturbühne Reichenau und Festung Königstein.

Sommertheater im Bärenzwinger

Wo?

Der Bärenzwinger liegt am Brühlschen Garten 1. Sie erreichen ihn am besten mit der Tram 3 oder 7 bis Haltestelle Synagoge. Parkplätze finden Sie an der Frauenkirche, dem Polizeipräsidium oder der Carolabrücke.

Was + Wann?

„Zar und Zimmermädchen“ läuft noch bis 18. August und wieder vom 23. August bis 4. September täglich außer montags, immer um 20 Uhr. Karten über Tel. 035204 285615 oder an der Abendkasse. Die Karten kosten zwischen 8 und 17 Euro.
web www.sommertheater-dresden.de